

Sommerliches Open-Air-Festival

Jörg Helle und Iris Warnecke sind das neue amtierende Königspaar

Krainhagen. Das herrliche Sommerwetter hat bei den Krainhäger Schützen und deren Gästen am Wochenende für eine Veranstaltung gesorgt, die eher einem Open-Air-Festival geglichen hat als einem herkömmlichen Schützenfest. Der Vorstand hatte in weiser Voraussicht eine kleine Zeltstadt aufbauen lassen, die bis über Mitternacht hinaus belebt war.

Niemand lockte es in die aufgeheizten Räumlichkeiten. Selbst die Kapelle baute ihre Beschallungsanlage auf der Balustrade vor den „Bürgerstuben“ auf. Mit dem Ergebnis, dass der Königsball auf die grüne Wiese verlegt wurde. Wer stabileren Untergrund benötigte, konnte auf dem schmalen Gehweg seine Kreise drehen. Auch das Blasorchester des TSV Krainhagen, das bis zum Beginn der Proklamation ein zünftiges Platzkonzert gab, wäre an diesem Tag ungern in einen Saal gewechselt. Nicht anders erging es den Abordnungen der Schützenvereine aus Bad Eilsen, Gelldorf, Heeßen, Luhden, Buchholz und Rolfshagen. Die Gästeschar wurde komplettiert vom Ortsrat, vom Bürgerrott, von der Feuerwehr und von der Westerntanzgruppe „Petticoats & Cowboys“. Außerdem waren Gäste vom Schützenverein des Partnerdorfes Alt-Duvenstedt erschienen. Nicht nur der Krainhäger Schützenchef Karl-Heinz Struckmeier war diesmal beim Königsschießen als 2. Ritter recht erfolgreich, auch dessen Stellvertreter Jörg Helle bewies mit dem besten Schießergebnis, dass der Vorstand auch schießsportlich einiges zu bieten hat. Mit Iris Warnecke holte sich die erfolgreichste Sportschützin des Vereins die Würde einer Königin.

Magdalena Schneider wurde Jugendkönigin, Viktoria Straub Schülerkönigin. Auf den nächsten Plätzen landeten beim Nachwuchs Elisa Schneider und Sebastian Straub. Bei den Damen holten sich Lore Fauth und Ruth Odendahl die Prinzessinnenwürde. Bei den Herren wurden Günter Kaspar und der Vorsitzende in den „Ritterstand“ erhoben.

Nach der Übergabe der Ketten, Schärpen und Orden gab es einen nicht zu überhörenden Salut der Vorderladenschützen. Kurze Zeit nachdem sich der Pulverdampf verzogen hatte, begann der Königsball, der erst nach Mitternacht endete.

Am nächsten Morgen wurde das rustikale Büfett zwar in den „Bürgerstuben“ aufgebaut, aber die meisten Teilnehmer des Katerfrühstücks zogen doch ein schattiges Plätzchen in der kleinen Zeltstadt vor. Dort schmeckte auch das kühle „Blonde“ deutlich besser.

© Schaumburger Nachrichten, 21.06.05 (sig)